



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

BERGISCH

Mitteilungen
für die Sektion Gummersbach
im **Deutschen Alpenverein**

www.dav-gm.de



 Vogel
den
Mountains über
Rocky

BERGisch Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Vorwort 1. Vorsitzender	04
Vorwort Redaktion	06
Sektion	07
Ihr Kontakt zur Sektion Gummersbach	08
Neue Mitglieder	10
Termine	11
DAV Treff / Geschäftsstelle	12
Klettertreffs	13
Foto- und Filmabende	14
Wanderplan	16
Aktuelles	18
Bergschuhverkauf	19
Mitgliederversammlung	20
Feedback zur Familiengruppe	22
Ausbildung	23
Grundkurs Felsklettern für Anfänger	24
Basiskurs Bergsteigen - Alpinkurs	25
T5 - Geocachen, Mit Ausrüstung zur Dose	26
Fall- und Sturztraining in der Halle	27
Workshop Knotenkunde	28
Bergtouren	29
Kreuz und quer über den Dachstein	30
Vom Brenner bis fast nach Meran	33
Tauernhöhenweg, Teil 2	36
Jura-Klettern für Fortgeschrittene	40
Bergtourenplanung für das Jahr 2022	42
Berichte	45
Schobergruppe adé, Land der roten Feuer juchhé	46
Drei Tage Schwarzwald im Oktober 2020	50
Alpines Klettern in Bad Kreuznach	54
Impressum	56

Wir gestalten Bergsport

Der gerade Weg Entschuldigung an Spender

Liebe Leserinnen und Leser,

Der gerade Weg von einem Punkt zum anderen ist mathematisch gesehen der kürzeste. Dennoch wissen wir alle, im Leben gibt es Unterschiede zwischen Theorie und Praxis. So sehen wir vor uns steil den Gipfel aufragen und fragen uns insgeheim, wo soll denn da bitte schön ein Weg hochgehen? Oder wir sehen unser Ziel schon nah vor Augen und der Weg führt erst nach vielen Umwegen dorthin.

So auch hier. Ich gehörte selbst zu den Menschen, die nach sinkenden Inzidenzzahlen gehofft haben, dass wir alle auf einem guten Weg sind und unser gemeinsames Ziel bald erreichen würden. Das es dann doch so lange dauert und diverse Umwege notwendig geworden sind, hat bei uns allen mehr oder weniger tiefe Spuren hinterlassen. Jetzt gilt es aber erneut das Ziel ins Auge zu fassen und uns mit

Zuversicht auf den Weg zu machen. Auch für unsere Sektion begeben wir uns wieder auf unseren Weg.

So sind Kurse und andere Veranstaltungen wieder Thema in diesem neuen BERGisch. Ob und inwiefern wir dabei irgendwelchen Vorschriften zu dem jeweiligen Zeitpunkt unterliegen, müssen wir zunächst abwarten und werden wir dann sehen und über unsere Homepage veröffentlichen. So sieht es zum Zeitpunkt der Fertigung dieser Zeilen so aus, als würden wir unter geringen Auflagen auch wieder in den Bergen unterwegs sein können.

Die Vorfreude darauf ist riesig.

Die Vorfreude auf unsere diesjährige



Mitgliederversammlung war dagegen geteilt. Im Mai war einfach keine Präsenzveranstaltung – auch unter Auflagen – möglich, so dass diese komplett als Onlineveranstaltung stattgefunden hat. Umso erfreulicher war es dann, dass sich 91 Mitglieder angemeldet hatten. Mehr als wir je zuvor auf einer Mitgliederversammlung hatten. Vor diesem Hintergrund kann man jetzt schon sagen, dass wir diesen Weg weitergehen wollen, indem wir Präsenzveranstaltung mit einer Online – Variante als sogenannte Hybridveranstaltung zukünftig koppeln werden, um so auch auf Dauer hoffentlich in der Mitgliederversammlung eine größere Resonanz und Teilnahme der Mitglieder erreichen zu können. Die Ergebnisse der diesjährigen Mitgliederversammlung findet ihr ebenfalls hier im BERGisch.

Des Weiteren liegt mir noch ein Thema auf dem Herzen. Letztes Jahr haben wir

eine Spendenaktion durchgeführt. Viele Mitglieder haben sich daran beteiligt. Dafür an dieser Stelle nochmals den besten Dank. Diese Beteiligung ist nicht genug zu würdigen, weil nicht nur die Vereinsarbeit damit erheblich unterstützt wird, sondern sie auch die Verbundenheit mit unserer Sektion zeigt und dadurch ein deutliches Zeichen für die ehrenamtlich Tätigen für ihre zum Teil aufopfernde Tätigkeit ist.

Nun haben wir im letzten BERGisch einige Spender namentlich benennen können, andere hat buchstäblich der Redaktionsschluss „geschluckt“. Jetzt wurde allerdings bekannt, dass es auch Spender gab, die Ihre Spende bereits vor dem damaligen Redaktionsschluss nicht auf das Spendenkonto, sondern auf das Vereinskonto eingezahlt hatten. Auch denen natürlich den allerherzlichsten Dank mit der Hoffnung, dass dieser ankommt und die nachträgliche Entschuldigung akzeptiert wird.

Auf ein baldiges Wiedersehen mit Euch freut sich Euer

Manfred Blanke
(1. Vorsitzender)

Wir lieben die Berge

Der gefühlte Neuanfang Relaunch des BERGisch

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein bisschen ist diese Ausgabe des BERGisch wie ein Neuanfang zu werten. Zuletzt landesweit sinkende Inzidenzzahlen bei steigendem Impffortschritt sorgen dafür, dass in diesem Sommer wieder ein Angebot unserer Sektion erfolgen kann. Die Systeme zur Rückkehr in ein gewohntes gesellschaftliches Leben werden langsam und verantwortungsvoll wieder hoch gefahren. Und so auch bei unserer Sektion Gummersbach. Vorsichtig optimistisch gibt es in diesem Jahr wieder Möglichkeiten sich rund um den Bergsport zu betätigen. Nach dem Auf und Ab der letzten Monate mit strengen Regeln und Lockdowns, fühlt sich allein die Erstellung dieses BERGisch mit ersten Angeboten für unsere Mitglieder wie ein kleiner Neuanfang an. Verbunden mit der riesengroßen Hoffnung zurück in den gewohnten Alltag zu finden, schauen wir voller Zuversicht auf das

zweite Halbjahr 2021. Passend zu diesem gefühlten Neuanfang, gibt es auch beim Layout dieses BERGisch einen kleinen Neuanfang. Ich habe die Lockdownzeit dazu genutzt, den Vereinsmitteilungen ein kleines „Facelifting“ zu verpassen. Zugegebenermaßen ist aus strukturellen Gründen ein Stück der bisherigen Bildsprache verloren gegangen.

Seit 2/2015 ist dieses nun die dreizehnte Ausgabe in meiner Redaktionsverantwortung. Grund genug, die sonst so negativ behaftete und abergläubische „13“ für den Relaunch des BERGisch zu nutzen.

Ich freue mich über jedes Feedback zum neuen BERGisch genauso wie über die Zusendung von Fotos und Berichten.

**Frank
Burghaus**

Redaktion BERGisch



Mitglieder - Sektionsheim - Kontakte

Rund um die Sektion

SEKTION



BERGisch Kontakt zur Sektion Gummersbach

VORSTAND

1. Vorsitzender
Kursverwaltung / FÜL Wandern

Manfred Blanke
Im Kirschenhof 5
51645 Gummersbach
Tel.: 02261/920524
1.Vorsitzender@dav-gm.de

2. Vorsitzender

N.N.

Schatzmeister

Hans-Dieter Reek
Zum Mannsiefen 22
51463 Gummersbach
Tel.: 02261/302470
Schatzmeister@dav-gm.de

Geschäftsführer
Hüttenwart / Ausrüstung

Sascha Köpplin
Eichenweg 15
51645 Gummersbach
Tel.: 02261/8165273
Geschaeftsfuehrer@dav-gm.de

Jugendreferent

Marcel Lipinski
Buschweg 12a
58513 Lüdenscheid
Tel.: 0175/5908787
jugend@dav-gm.de



Trainer C
Sportklettern

René Brehm
Rosmarter Allee 12
58762 Altena
Tel.: 0172/7371984
R.Brehm@dav-gm.de

Trainer C
Sportklettern

Karin Herbig
Dahlweg 47
57078 Siegen
K.Herbig@dav-gm.de

Trainer C
Sportklettern

Ingo Gürtelthofer
Koblenzer Straße 29
57555 Mundersbach
i.guertelthofer@dav-gm.de

Trainer C
Sportklettern

Maximilian Frisch
Töpferstraße 13
58095 Hagen
m.frisch@dav-gm.de

Trainer C
Sportklettern

Thimo Panne
Brigittastraße 28
45130 Essen
t.panne@dav-gm.de



ÜBUNGSLEITER
(Nicht Beirat oder Vorstand)

Redaktion Bergisch OG Attendorf, Kletterbetreuer

Frank Burghaus
Goethestraße 7
57439 Attendorf
Tel.: 151 / 12 12 4351
redaktion@dav-gm.de

OG Attendorf

Sascha Asbach
Straße
57439 Attendorf
Tel.:
OGAttendorf@dav-gm.de

OG Bergisch-Gladb.

Michael Hoch
Am Sonnenberg 18
51519 Odenthal
Tel.: 02202 / 59725
OG-GL@dav-gm.de

Webmaster

Thomas Linnepe
Brunschneider Str. 45
58513 Lüdenscheid
Tel.: 02351 / 4338777
Webmaster@dav-gm.de

Klettergruppe Altena/Werdohl

Vanessa Geier
Buschhauser Weg 284
58513 Lüdenscheid
Tel.: 151/20762853
v.geier@dav-gm.de

Ausbildungsreferent

Michael Haugk
Falkenweg 14
58579 Schalcksmühle
Tel.: 02355 / 501631
ausbildung@dav-gm.de

Seniorengruppe

Verena Friedl
Lebrechtstraße 12
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 / 678 58

Mountainbike

Matthias König
Grafweg 18a
57439 Attendorf
Tel.: 02722 / 5837
mountainbike@dav-gm.de

Familiengruppe

Tomasz Sterczewski
Schraubenberg 1
51545 Waldbröl
Familie@dav-gm.de

Felswart Trainer C Sportklettern

Moritz Klein
Mühlensstraße 30
57528 Freudenberg
Tel.: 0157/88104989
felswart@dav-gm.de

Kletterwart

Michael Hoch
Am Sonnenberg 18
51519 Odenthal
Tel.: 02202 / 59725
klettern@dav-gm.de

Geschäftsstelle

Monika Blanke
Im Kirschenhof 5
51645 Gummersbach
Tel.: 02261/920524
geschaeftsstelle@dav-gm.de

Herzlich Willkommen im DAV Gummersbach

NAME	ORT	NAME	ORT
Bernard, Serge	Lindlar	Salm, Jan Frederik	Plettenberg
Olbrisch, Astrid	Engelskirchen	Seuthe, Melanie	Plettenberg
Kahlert, Miriam	Herscheid	Tometten, Friedrich	Lüdenscheid
Swiridow, Sergej	Selbach	Tometten, Barbara	Lüdenscheid
Aoulkadi, Driss	Finnentrop	Kuwer, Christian	Lüdenscheid
Spicker, Vivien	Bergisch Gladbach	Kuwer, Nicole	Lüdenscheid
Rettih, Svetlana	Waldbröl	Kuwer, Bastian	Lüdenscheid
Schnabel-L. Marion	Gummersbach	Kuwer, Florian	Lüdenscheid
Bielenberg, Jörn	Marienheide	Martin, Dirk	Dortmund
Rüggeberg, Clara	Marienheide	Martin, Lisa Lotta	Dortmund
Jäkel, Maurice	Wiehl	Gietz, John-Paul	Bergisch Gladbach
Heiden, Christoph	Waldbröl	Dreilich, Sascha	Rösrath
Grünwald, Steve	Engelskirchen	Rosenthal, Joana	Bergisch Gladbach
Grünwald, Andrea	Engelskirchen	Meinerz, Sarah	Wipperfürth
Grünwald, Johanna	Engelskirchen	Fiegenschuh, Jens	Reichshof
Grünwald, Sarah	Engelskirchen	Fiegenschuh, C.	Lüdenscheid
Ruhrmann, Monika	Windeck	Fiegenschuh, Peer	Reichshof
Adolph, Dennis	Windeck	Fiegenschuh, Ben	Reichshof
Eilermann, Brahm	Reichshof	Fiegenschuh, Till	Reichshof
Starck, Sarah	Reichshof	Müller, Maria	Remscheid
Eggers, Magdalena	Schalksmühle	Rosa, Leszek	Nümbrecht
Möbus, Tim	Hemer	Roth, Annabel	Gummersbach
Kleemann, Andreas	Lindlar	Meyer, Jennifer	Gummersbach

Dauerangebote - Termine - Treffen

TERMINE



BERGisch Wöchentliche Treffs beim DAV Gummersbach

Sommer

Mi



DAV-Treff / Geschäftsstelle

In den Sommermonaten (Juni bis August) hat die Geschäftsstelle jeden Mittwoch in der Zeit von 18.00 Uhr - 20.00 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Monate sind die Öffnungszeiten auf jeden 1. und 3. Mittwoch reduziert.

Adresse:

Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach

Kontakt:

Telefon: 02261 / 816 401
E-Mail: geschaeftsstelle@dav-gm.de



immer

Do

Klettertreff „Kölner Raum“

Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle. Da sich Tag, Ort und Uhrzeit ändern können, existiert ein Kontaktverteiler. Interessierte können sich dort eintragen lassen. Der Treff richtet sich an alle Kletterbegeisterte, Kletterer ohne festen Kletterpartner und an alle die Kontakte zu anderen Kletterern suchen.

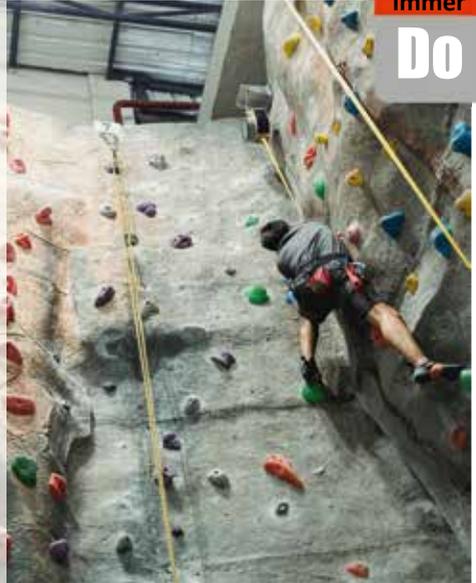
Voraussetzung:

Mindestens Grundkenntnisse (vgl. Topropeschein) - Dies ist kein Kletterkurs!

Kontakt Michael Hoch:

E-Mail: m.hoch@dav-gm.de

Wo: Kletterhalle im Kölner Raum



immer

Mi

Klettertreff „Lüdenscheid“

Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle. Da sich Tag, Ort und Uhrzeit ändern können, existiert ein Kontaktverteiler. Interessierte können sich dort eintragen lassen. Der Treff richtet sich an alle Kletterbegeisterte, Kletterer ohne festen Kletterpartner und an alle die Kontakte zu anderen Kletterern suchen.

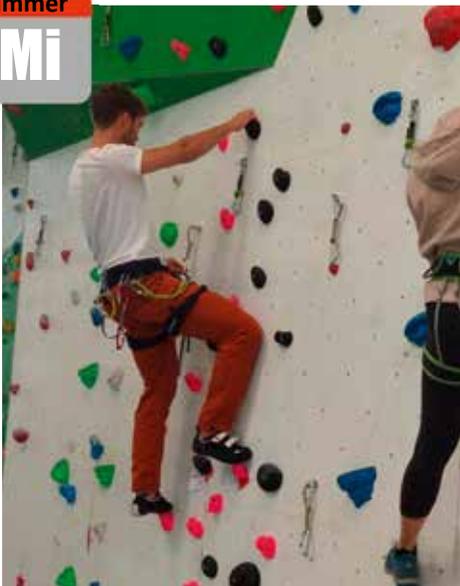
Voraussetzung:

Mindestens Grundkenntnisse (vgl. Topropeschein) - Dies ist kein Kletterkurs!

Kontakt Vanessa Geier:

E-Mail: v.geier@dav-gm.de

Wo: Kletterwelt Sauerland



BERGisch Foto- und Filmabende des DAV Gummersbach

Von den Ostalpen bis ins Wallis

Tourenbericht und Fotoshow

Gezeigt werden Bilder von den Ostalpen bis ins Herz der Westalpen im Wallis. Alpines Klettern auf schmalen Fels- und Eisgraten bei den Überschreitungen des Piz Bernina über den Biancograt, des Piz Palü durch die Gletscherspalten der Bellavista Terrasse und als krönenden Abschluss des Matterhorns über den Lion- und Hörnligrat.

Adresse:

Vereinsheim Gummersbach (ggfs. Online)

Beginn: 19.00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)

Kontakt:

Michael Haugk, m.haugk@dav-gm.de

OKT

09



Begehung „Berliner Höhenweg“

Filmabend

Filmabend über die Begehung des Berliner Höhenweges im Zillertal.

Adresse:

Vereinsheim Gummersbach

Kontakt:

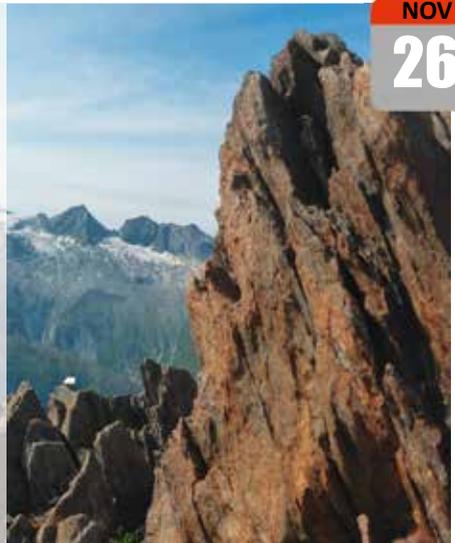
Manfred Blanke, m.blanke@dav-gm.de

Einlass:

19.00 Uhr

NOV

26





Gipfel Säuleck, 3.086m, Foto: Manfred Blanke

BERGisch Wanderplan

Auf die Erpler Ley



Alte Brauerei, St. Severinsberg 1, 53547 Kasbach-Ohlenberg

Beschreibung: Eine große Tüte Bunes. Rheinpanoramen und romantische Bachtäler, Steigungen und natürlich auch Gefälle, breite Wege aber auch verschlungene Pfade. Und der krönende Abschluss bei einem besonderen Gastgeber macht den Tag dann richtig rund. Wir kehren ein in die Alte Brauerei in Kasbach. Und natürlich musste endlich mal wieder ein Berg herbei. Diesmal die Erpler Ley mit 161m :-)




Ausrüstung
Wanderstöcke und gutes Schuhwerk, da die Bachtäler nach Regentagen sehr schlammig sein können.



Wanderführer
Manfred Blanke
02261 / 920524
M.Blanke@dav-gm.de



Teilnehmerzahl
19 (mind. 7)
Anmeldeschluss
05.09.2021
Schwierigkeit
24 km
680 hm im Auf- und Abstieg, 6,5 Stunden Gehzeit



0,00 €
Kurskosten
Eigene Kosten für Anfahrt, und eigene Verpflegung

BERGisch Wanderplan

Auf das nächste Jahr



Parkplatz Rengser Mühle, Bergneustadt, Niederrenge 4



Beschreibung: Ganz beschaulich wollen wir das Jahr ausklingen lassen. Am frühen Nachmittag treffen wir wieder an der Rengser Mühle ein. Dort erwartet uns eine Bergische Kaffeetafel und Erlebnisse des vergangenen Jahres. Wir beschließen die Wandersaison 2021.



News - Aktuelles - Ankündigungen

Rund um die Sektion

AKTUELLES



Von Mitgliedern - Für Mitglieder: BERGSCHUHVERKAUF

Da läuft man mehrere Jahrzehnte durch die Gegend und dann verändert sich der Körper. Das man durchaus mal in die „Breite“ geht, das war mir bisher durchaus bekannt, das ist manchmal ja auch dem Alter geschuldet. Aber das sich nach mehreren Jahrzehnten plötzlich die Größe der Füße verändert, kam für mich völlig unerwartet. Der Tatsache geschuldet, dass ich vernünftiges Schuhwerk für einen enorm wichtigen Bestandteil der Ausrüstung, gerade im Hinblick auf unser gewünschtes Tun erachte, möchte ich die nicht geraden alten Bergschuhe noch einer normalen Tätigkeit zuführen. Alle Schuhe sind in Größe UK 9,5 vorhanden.

Kontakt:

Manfred Blanke (Tel.: 01701698492)



La Sportiva
Trango Tower GTX
2 Jahre alt
90,-€



Mammut Kento high GTX, 2 Jahre alt, 80,-€



Mammut Trovat GTX, 2 Jahre alt, 40,-€



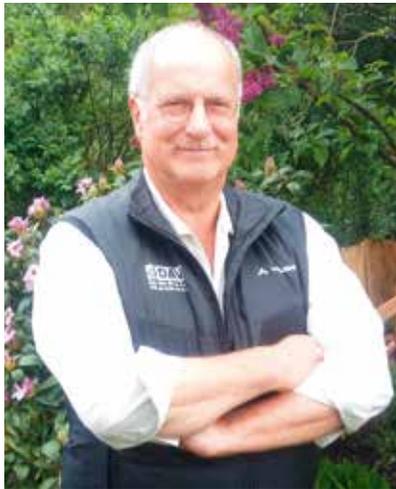
Scarpa Ribelle light OD, 1 Jahr alt, 120,-€

Hans-Dieter Reeh wird neuer Schatzmeister der Sektion

Am Freitag, 14.05.2021 musste unsere Mitgliederversammlung aufgrund der Vorschriften und Anordnungen der Pandemiebekämpfung ausschließlich online stattfinden. Der Gesetzgeber hatte schon im Jahr 2020 darauf reagiert und die gesetzlichen Vorgaben so verändert, dass dies auch ohne Satzungsänderungen den Vereinen ermöglicht wurde. 2020 haben wir auf die Durchführungen nach zwei Anläufen gänzlich verzichtet, da kein konkretes wichtiges Thema zur Abstimmung an stand. So hatten wir vorrauschauend 2019 bereits durch die angekündigten Erhöhungen des Verbandsbeitrages (2020 – Erhöhung Hüttenumlage/ 2021 – Erhöhung durch Digitalpakt/ 2022 – Erhöhung durch den sogenannten „Klima-Euro“) die notwendigen Beitragsanpassungen für 2020 und 2021 beschlossen. 2021 standen aber die Neuwahlen von Beirat und Vorstand an, so dass wir diesmal auf eine Durchführung der

Mitgliederversammlung nicht verzichten konnten. Ungewohnt und völliges Neuland – so bedeutete diese Versammlung im Vorfeld unter Beachtung der Vorschriften für die meisten von uns ein deutliches Mehr an Arbeit. Danke dafür!

Um es kurz zu machen, die Jubilare werden alle durch uns gesondert an g e s c h r i e b e n und erhalten Ihre Glückwünsche per Post. Die Statistiken zeigen, dass die Verweildauer im DAV stetig abnimmt. Dies ist umso mehr ein Ansporn an uns, als Sektion unser Angebot so attraktiv und mitgliedernah zu gestalten, dass wir hier gegen den Trend in der Statistik angehen können. In diesem Zusammenhang war es schön zu hören und zu lesen, dass wir im Gegensatz zu vielen anderen Sektionen finanziell gut dastehen. Dazu hat natürlich beigetragen, dass wir im „Corona-Jahr“ 2020 deutlich weniger Ausgaben durch den Wegfall



Neuer Schatzmeister: Hans Dieter Reeh

von Ausbildungen, Kursen, Veranstaltungen hatten. Nach ausführlichster Darstellung der Zahlen und vor allem der angedachten weiteren Vereinspolitik wurde der einzelne Änderungsantrag zur Herabsenkung des Jahresbeitrages durch die Mitgliederversammlung abgelehnt. Hier folgten eine deutliche Mehrzahl der Teilnehmer der Planungen der Vereinsführung. Diese sehen vor, in den nächsten zwei bis drei Jahren die Renovierung unseres Vereinsheimes weiter voranzutreiben und dann auf lange Sicht abschließen zu können, durch weitere Erschließung und ebenfalls anstehenden Teilrenovierung die Attraktivität unserer Klettergebiete weiter auszubauen, ein gemeinsames 100jähriges Vereinsjubiläum zu begehen und dann 2024 die Hypothek unseres Vereinsheimes komplett abzulösen. Sollten bis dato nicht weitere Erhöhungen des Verbandsbeitrages in Planung sein, die Mitgliederentwicklung weiter positiv bleiben, wird dann spätestens 2024 der Beschluss über eine Senkung des Jahresbeitrages möglich sein. Das jedenfalls steht jetzt schon im Protokoll der Mitgliederversammlung 2021 und ist somit als Agenda ausgegeben.

Unter dem Eindruck dieses Votums stellten sich erneut die Mitglieder des Vorstandes und Beirates zur Wiederwahl. Unser



Neu in den Beirat gewählt für den Bereich Mountainbike: Matthias König

Team konnte durch neue Mitglieder verstärkt werden (**Thomas Linnepe** als Verantwortlicher in Sachen „Online“ (Homepage etc. pp.), **Matthias König** als neuer Mountainbike – Referent, **Vanessa Geier** als Beiratsmitglied der Klettergruppe Werdohl – Altena).

Einen Wechsel gab es auch im Vorstand. Vor drei Jahren war dankenswerter Weise **Dr. Franz Brunsbach**

als Schatzmeister eingesprungen, da sich nach dem Weggang von **Peter Hödtke** (der über 20 Jahre das Amt als Schatzmeister ausgeübt hatte), niemand gefunden hatte. Danke dafür.

Jetzt hatte sich **Hans-Dieter Reeh** bereit erklärt, für dieses Amt zu kandidieren und wurde durch die Mitgliederversammlung auch gewählt. Nochmals vielen Dank an **Dr. Franz Brunsbach**, der neben seinen anstrengenden beruflichen Verpflichtungen dieses zum Teil sehr arbeitsintensive Amt übernommen hat. Zum Schluss wurden noch die notwendigen Änderungen der Satzung durch das Votum der Mitglieder ratifiziert. Diese Änderungen waren erforderlich geworden, um auch in Zukunft flexibler reagieren (Thema Online) zu können und zur Umsetzung bereits beschlossener Änderungen in der Mustersatzung des DAV.

Familiengruppe der Sektion - Euer Feedback ist gefragt!

Einer der wichtigsten Grundpfeiler unserer Sektionsarbeit ist neben der Kinder- und Jugendarbeit auch das Vorhandensein einer Familiengruppe. Daher haben wir in der Vergangenheit viel Energie in eine entsprechende Etablierung eines Familienangebotes inkl. der aufwendigen Ausbildung eines Familiengruppenleiters gesteckt. Umso erfreuerlich war es, dass wir ein engagiertes Vereinsmitglied gewinnen konnten, diese umfangreiche Ausbildung zu absolvieren.

Unser Familiengruppenleiter ist nunmehr seit knapp drei Jahren mit seiner Ausbildung fertig und steht so als Familiengruppenleiter an der Spitze dieses Vereinsangebotes. In dieser Zeit hat er intensiv versucht, das Angebotsportfolio der Familiengruppe mit Leben zu füllen. Es gab viele Tagesunternehmungen, aber auch mehrtägige Familienfahrten in die Berge.

Natürlich spielt die aktuelle Pandemiesituation eine gewisse Rolle. Doch leider blieb die Resonanz bei der Annahme dieser tollen Angebote weit hinter den Erwartungen zurück. Daher fragt sich nicht nur der Familiengruppenleiter,

sondern auch der Vorstand, woran dies liegt.

Wir würden uns daher sehr über ein Feedback aus der Mitgliedschaft freuen. Was fehlt Euch als Familienangebot, woran würdet ihr teilnehmen und was können wir verbessern? Jede Antwort ist hilfreich, um das Angebot im Interesse der Mitglieder zu verändern und um auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Für eine Rückmeldung steht der 1. Vorsitzende, Manfred Blanke per E-Mail (1.Vorsitzender@dav-gm.de), per Telefon (0170/1698492) oder auch persönlich sehr gerne zur Verfügung.



Mit der Familie in den Bergen, Foto: Josh Willink

**Klettern - Mountainbike - Workshops
Seminare - Kurse**

AUSBILDUNG



BERGisch Ausbildungskurs

Grundkurs „Felsklettern“ für Anfänger

Buchungsnummer
K-2021-04

**24.07. - 25.07.
2021**



Unterer Elberskamp, 57413 Finnentrop/Heggen



Inhalte des Kurses: Die Arten des Kletterns, Schwierigkeitsgrade, Materialkunde, Knotenkunde, Möglichkeiten zur Begehung einer Route, Kletterkommandos Toprope, Klettertechnik, Sicherungstechniken Toprope, Möglichkeiten der Selbstsicherung, Abseiltechniken, Abseilübungen, Seilhandhabung, Klettern am Fixseil.



Ausrüstung
Nach Absprache

Material kann auf Wunsch über die Sektion geliehen werden.



Kursleiter
Frank Burghaus
0151/12124351
F.Burghaus@dav-gm.de

Sascha Asbach
0175/3488641
S.Asbach@dav-gm.de



Teilnehmerzahl
8 (mind. 4)
Anmeldeschluss
15.05.2021
Voraussetzungen
Keine



50,00 €
Kurskosten
zzgl. Kosten
für Anfahrt, und
eigene Verpflegung

Für Nichtmitglieder
abweichend!

BERGisch Ausbildungskurs

Basiskurs Bergsteigen - Alpinkurs

 Unterer Elberskamp, 57413 Finnentrop/Heggen

Buchungsnummer
K-2021-05

27.08. - 29.08.
2021



Inhalte des Kurses: In diesem Kurs geht es um die alpinen Grundlagen, die jeder Bergsteiger oder Alpinfreund beherrschen sollte. Wetterkunde, Orientierungskunde, Alpine Gefahren (Steinschlag, Höhe, Lawinen usw.), Tourenplanung und Tourenvorbereitung, Material- und Ausrüstungskunde, Anseilen am Gletscher, Spaltenbergung, Gehen im weglsoen Gelände, Abseilen, Standplatzbau, Knotenkunde, Rückzugsmöglichkeiten usw.



Ausrüstung
Nach Absprache

Material kann auf Wunsch über die Sektion geliehen werden. Berg- oder Wanderschuhe werden benötigt!



Kursleiter
Frank Burghaus
0151/12124351
F.Burghaus@dav-gm.de

Sascha Asbach
0175/3488641
S.Asbach@dav-gm.de



Teilnehmerzahl
6 (mind. 4)
Anmeldeschluss
15.05.2021
Voraussetzungen
Keine



75,00 €
Kurskosten
zzgl. Kosten
für Anfahrt, und
eigene Verpflegung

BERGisch Ausbildungskurs

Buchungsnummer
K-2021-10

09.10.2021

**T5-Geocaching:
Mit Ausrüstung zur Dose**

 Verschiedene Orte im Sauerland



Inhalte des Kurses: In diesem Kurs geht es darum, beim Geocaching auch die „Dosen“ zu erreichen, die nur mit zusätzlicher Ausrüstung erreicht werden können. Ob Abseilen, Seilbahn oder Baumklettercache. Wir beschäftigen uns intensiv mit der T5-Wertung beim Geocachen.



Ausrüstung
Nach Absprache

Material kann auf Wunsch über die Sektion geliehen werden.



Kursleiter
Frank Burghaus
0151/12124351
F.Burghaus@dav-gm.de

Sascha Asbach
0175/3488641
S.Asbach@dav-gm.de



Teilnehmerzahl
6 (mind. 2)
Anmeldeschluss
01.10.2021
Voraussetzungen
Keine



30,00 €
Kurskosten
zzgl. Kosten
für Anfahrt, und
eigene Verpflegung

Für Nichtmitglieder
abweichend!

BERGisch Ausbildungskurs

Buchungsnummer
K-2021-07

04.11.2021

Fall- und Sturztraining in der Kletterhalle



Kletterwelt Sauerland, Lüdenscheid



Inhalte des Kurses: Verkrampft festklammern, laut „Zu“ schreien, bis zur letzten Expresse abklettern, dann gemütlich ins Seil setzen – so sehen „Stürze“ in der Halle häufig aus. Nur wenige trauen sich, im Vorstieg an die Leistungsgrenze zu gehen und notfalls ein Stück weit zu fallen. Im Sturztraining bekommst Du das nötige Vertrauen, um Technik und Kraft einzusetzen, ohne vom Kopf gebremst zu werden.



BERGisch Ausbildungskurs

Workshop Knotenkunde

Buchungsnummer
K-2021-06

18.11.2021

Sektionshaus, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach



Inhalte des Kurses: Ankerstich, Sackstich, Doppelter Bulin, Achterknoten, Affenfaust, Schleifknoten, Halbmastwurf, Mastwurf usw. Viele Knoten im Bergsport sollten sicher beherrscht werden und schnell in allen Situationen geknüpft werden können. Ob zum neu erlernen oder wiederholen. Ein Kurs für Alle. Wir üben die Knoten gelegt und gesteckt, einhändig und zweihändig. Viele Tipps für „einfaches Knoten“.



**Bergwandertouren - Klettertouren -
Hochtouren**

BERGTouREN



Kreuz und Quer über den Dachstein

Der Dachstein ist nicht nur ein Berg, sondern eine Gebirgsgruppe, die ein Landschaftspektrum der Superlative bietet. Kapitale Steilwände, Zackenprofile, eine triste Karstzone, die einen einzigartigen Reiz ausübt, sowie grüne Wiesen und Buschwerk gepaart mit Tief und Weitblicken. dadurch werden wir eine einzigartige Woche erleben und versuchen, dem Wesen dieses Gebirgsstockes nicht nur nahezutreten, sondern es erspüren zu versuchen.



Bischhofsmütze im Dachsteingebirge, Foto: Werner Olbricht

Tag 1: Anreise, Treffen am Gosausee und gemeinsame Auffahrt mit der Seilbahn zur Gablonzer Hütte 1.522m. Dort mit dem Blick auf steile Felswände und den Gosausee werden wir das Programm für den morgigen Tag besprechen. PS: natürlich kann man auf der Hinfahrt schon eine weitere Übernachtung einplanen, aber ich möchte diese nicht zwingend vorschreiben.

Tag 2: Wenn das Wetter und auch die Teilnehmer mitmachen, werden wir heute vom sonst üblichen Weg abweichen und spannend (teilweise versichert) auf dem Steigalweg – immer mit

Blick auf den Gosausee – die Wände der Bischhofsmütze 2.428m queren und letztendlich an der Hopfurglhütte 1.705m ankommen. Gehzeit ca. 5 Std., ca. 900 hm Aufstieg, rund 700 hm Abstieg

Tag 3: Nachdem es erst ganz locker los geht, führt uns der Lienzer Steig sehr abwechslungsreich (zum Teil gesichert,



Krampenstufen) in felsiges Gelände am Hochkesselkopf vorbei zur Adamekhütte 2.196m, Gehzeit 5 Std., 870 hm Aufstieg, 389 hm Abstieg

Tag 4: Durch hier typisches Karstgelände und über zwei Felsstufengeht es heute hinüber zur Simonyhütte 2.205m, Gehzeit 4,5 Std., 600 hm im Auf- und Abstieg

Tag 5: Heute verlassen wir das felsige Gelände. In einem weiten Bogen kommen wir zunächst zur Gjaid Alm 1.739m, wo wir uns für den Weiterweg stärken können. Dann zieht sich der insgesamt rund 15 km lange Weg durch einfaches Gelände zum Guttenberghaus 2.146m. Dort angekommen werden wir die urige Gemütlichkeit zu schätzen wissen, Gehzeit 6 Std., rund 700 hm im Auf- und Abstieg

Tag 6: Ein manchmal etwas rauer aber

sonst unschwieriger Bergweg erwartet uns heute, so dass wir unschwierig die Dachstein-Südwandhütte 1.871m erreichen sollten. Zwischendurch werden wir mal einen Blick auf den Verlauf des Ramsauer Klettersteiges werfen, der ebenso zu unserem Ziel führt. Dieser Klettersteig jedoch würde den Schwierigkeitsgrad der Tour erheblich sprengen. Gehzeit rund 4,5 Std. 750 hm Aufstieg, ca. 1000 hm Abstieg

Tag 7: Wenn schon nicht vom gestrigen Tag, so müssen wir heute aufpassen, dass wir keine Genickstarre kriegen, so sehr faszinieren die Blicke hinauf in die Dachsteinsüdwand, die sich bis zu 1.000 hm steil über unseren Köpfen erhebt. Trotzdem müssen wir den Blick auf unsere Füße richten, denn nachdem der Weg harmlos anfängt, geht es dann richtig steil durch Schotter und Fels auf die

Windlegerscharte auf 2.400m hoch. Nach einigen Sicherungen stoßen wir erneut auf den letzten Abschnitt des uns bekannten Lienzer Steiges, bevor wir ein zweites Mal in der Adamekhütte 2196m zu Gast sein dürfen. Gehzeit 6 Std. 1.100 hm Aufstieg, 750 hm Abstieg

Tag 8: Ein letztes Mal schweift der Blick hoch zum vergletscherten Dachsteingipfel, dann machen wir uns an den Abstieg. Gemütlich bummeln wir los, bevor der steile Abstieg unsere volle Aufmerksamkeit fordert. Am hinteren Gosausee lockt die Hinterseealm 1.761m. Dort lässt es sich mit Blick auf Berge und See gut verweilen, bevor wir fast eben den noch immerhin rund 7 km langen Weg entlang beider

Gosauseen antreten und nach einer schönen Wanderwoche voller Erlebnissen wieder am Auto ankommen. Gehzeit rund 3,5 Std. rund 50 hm Aufstieg, 1.300 hm Abstieg Hotelaufenthalt

Tag 9: Nach einem letzten gemeinsamen Abend, frisch geduscht und gestärkt, machen wir uns auf den Heimweg.



Bischhofsmütze im Dachsteingebirge, Foto: Werner Olbricht

Buchungsnummer
BW-2021-3

06.08. - 16.08.
2021

Vom Brenner bis fast nach Meran

Stubaier Alpen sind jedem ein Begriff. Aber während viele die österreichische Seite kennen, ist die Richtung Italien hinter dem Hauptkamm liegende Seite noch recht unbekannt. Dort zieht sich unser Weg lang über Felsen und wilde Steige. Hohe Hütten und

einmalige Aussichten werden uns für manche Anstrengung belohnen.



Bremer Hütte, 2.413m

Tag 1: Anreise nach Pflersch (kurz hinter dem Brenner). Dort treffen und ruhen wir uns erstmal von der anstrengenden Hinfahrt in einem Hotel aus.

Tag 2: Mit dem Pflerscher Höhenweg haben wir gleich einen landschaftlichen Höhepunkt vor uns. Aber den muss man

sich verdienen. Steil geht mit rund 1000 hm auf das Portjoch 2103m bevor es los geht. Trittsicherheit und jede Menge Aufmerksamkeit sind gefragt, da sich jetzt der schmale Steig am steilen Hang entlang schlängelt (zum Teil versichert). An der Tribulaunhütte 2369m am Sandsee werden wir müde aber voller

Zufriedenheit gerne zurückschauen. Gehzeit rund 8 Std., 1600 hm Aufstieg, 400 hm Abstieg

Tag 3: Gleich vorab... der heutige Tag ist wesentlich kürzer aber mit zwei Gipfeln nicht weniger reizvoll. Der Hohe Zahn 2924m wird faktisch überquert, die



Weißwandspitze 3017m würde uns ein paar zusätzliche Höhenmeter abverlangen (120hm) und dann haben wir schon die Magdeburger Hütte 2423m erreicht. So früh am Tag können wir heute verbrauchte Energien auftanken und den Tag gemütlich zu Ende gehen lassen oder noch eine Überraschung einbauen?? Gehzeit 3,5 Stunden, ca. 800 hm Auf- und Abstieg

Tag 4: Einer der landschaftlichsten, einsamsten und aufregendsten Etappen in den Stubaier Alpen führt uns auf die Bremer Scharte 2895m (Grenze zu Österreich) und meistens über Schneefelder und wildes Terrain zur Bremer Hütte 2413m, Gehzeit 5 Stunden, ca. 600 hm im Auf- und Abstieg.

Tag 5: Warum nicht mal ein hoher Berg ... sollten die Verhältnisse stimmen besteigen wir heute die Innere Wetterspitze 3053m. Nicht ganz einfach – aber gut gesichert

und vor allem mit leichtem Gepäck, da wir zur Bremer Hütte zurückkehren werden. Belohnt werden wir durch einen einmaligen Rundumblick. Gehzeit ca. 4,5 Stunden, ca. 600 hm im Auf- und Abstieg.
Tag 1: Anreise nach Pflersch (kurz hinter dem Brenner). Dort treffen und ruhen wir uns erstmal von der anstrengenden Hinfahrt in einem Hotel aus.

Tag 6: Ein Tag auf dem Stubaier Höhenweg. Ansteigend stehen wir schon bald bei einer alten Zollwachtür am Simmigjöchl 2754m. Auch hier die Qual der Wahl ... direkt dem Weiterweg folgen oder weglos aufsteigen auf den Aperen Feuerstein fast 3000hm hoch. Auf der Nürnberger Hütte 2278m bestaunen wir nicht durch die Architektur der Hütte, sondern auch den hervorragenden Kuchen. Gehzeit (mit Gipfel) rund 6 Std., ca. 700 hm Aufstieg und 800hm Abstieg

Tag 7: Stetig ansteigend bis zur einer Zollwachthütte auf knapp über 3300m. Dort lassen wir das Gepäck zurück und nehmen gerne den kleinen Anstieg zum Gipfel des Wilden Freigers 3415m in Kauf. Nach dem Überblick nehmen wir unsere Rucksäcke wieder auf, überschreiten dann den Signalgipfel 3383m und klettern über einen schmalen Grat zum sichtbaren Becherhaus 3191m hinab. Außer der Wahnsinnsaussicht auf rundherum Gipfel und Gletscher sollten wir nicht versäumen der Kapelle, die damals extra für den Besuch der Kaiserin Elisabeth (Sissi) gebaut wurde, einen Besuch abzustatten. Gehzeit rund 6,5 Std., ca. 1200 hm Aufstieg, ca. 250 hm Abstieg

Tag 8: Heute gibt es 2 Möglichkeiten. Der interessante Weg wäre der uns schon bekannte Aufstieg zum Signalgipfel. Von dort über den sogenannten roten Grat zur Teplitzer Hütte 2586m absteigend. Gehzeit rund 5 Std., rund 400 hm Aufstieg, ca. 1000 hm Abstieg

Tag 9: Das heutige Teilstück ist nicht weniger schön, aber technisch nicht so anspruchsvoll. Trübener See, Egatjoch, Moarer Egetensse lenken uns auf unserem langen Weg ein wenig ab, bis wir auf der Schneebergscharte stehen und in nicht nur in ein altes

Bergbaugelände blicken, sondern auch unser Ziel für heute sehen. Das Schutzhaus Schneeberg 2354m verwöhnt uns heute mit richtigen Betten und so heißen Duschen, das eine Warnung uns expliziert darauf hinweist. Gehzeit: ca, 6,5 Std., rund 1000 hm Aufstieg, ca. 1250 hm Abstieg

Tag 10: Bevor wir uns diesmal von der Bergen trennen, besteht die Möglichkeit ein Bergwerk von innen sich anzuschauen. Im Rahmen einer geführten Tour geht es in das Berginnere. Nach einer kurzen Stärkung werden wir das letzte Stück problemlos schaffen. Müde, aber glücklich sitzen wir im Gasthof Rabenstein und warten auf den Taxibus, der uns nach Pflersch zurückbringt. Gehzeit ca. 4 Std., ca. 200 hm Aufstieg, 1100hm Abstieg

Tag 11: Nach einer geruhsamen Nacht in einem Hotel treten wir die Heimreise an.



Tauernhöhenweg, Teil 2

Der Tauernhöhenweg führt quer durch ein Gebirge von einzigartigem Reiz. Rau, eigentlich unnahbar, aber dann, wenn man eintaucht in die einzigartigen Höhepunkte, dann weiß man, warum dieses Gebirge Naturpark geworden ist. Zugegeben leicht

sind diese Highlights nicht zu erkunden. Aber nachdem der erste Anlauf des Tauernhöhenweges 2019 aufgrund buchstäblich unter der Fehlkonstruktion eines Hüttenbettes zusammenbrach, wollte ich das nicht so stehen lassen. Doppelt gemoppelt, hält besser.



Sektionstour Tauernhöhenweg, Teil 1.

Tag 1: Anreise, Treffen in Mallnitz, Taxifahrt, Auffahrt mit der Seilbahn zum Hannover Haus 2720 m.... PS: Bei Bedarf und Wunsch kann auch eine Übernachtung während der Anfahrt organisiert werden (Zusatzkosten).

Tag 2: Einsam, an manchen Stellen versichert geht es an Tauern- und Grünsse

vorbei zur Mindener Hütte 2428m. Dort können nicht nur den Ausblick, sondern auch eine wirklich gemütliche

Selbstversorgerhütte bestaunen, bevor es durch die steilen Hänge unterhalb der Romatenspitz zur Hagener Hütte 2446m weitergeht. Hier besuchen wir nicht nur eine frisch renovierte Hütte, sondern auch das Werk unserer Partnersektion Hagen. Der von uns gestiftete Grauwackestein hängt in der guten Stube und bezeugt



diese Tatsache. Gehzeit: ca. 6 Std., ca. 500 hm Aufstieg undrund 600 hm Abstieg

Tag 3: Technisch völlig harmlos steigen wir direkt hinter der Hagener Hütte ab. Nach einer Rast auf einer der Almen auf der Hochfläche müssen wir uns die Höhe mittels eines längeren Aufstieges verdienen. Am Niedersachsenhaus bestaunen wir nicht nur den sichtbaren Gipfel des Sonnblicks sondern auch die einzigartige Lage der Hütte. Gehzeit 6 Std., 1000 hm im Auf – und Abstieg

Tag 4: Versichert und steil geht es direkt hinter der Hütte hoch. Auf einem wunderschönen Grat geht es über den Gipfel des Neunerkogels 2827m zur Ernst-Herzog-Johann-Spitze 2933m. Über Fraganter Scharte, Niederscharte steigen wir weglos in ein ehemaliges Gletscherbecken. Leicht ansteigend stoßen

wir auf den Anstiegsweg zum Sonnblick. Natürlich müssen wir Rast machen in der winzigen Rojacher Hütte 2818m, vor wir in leichter Kletterei über Blockfelsen direkt auf dem Gipfel des Sonnblick und somit vor dem Zittelhaus 2105m stehen. Gehzeit 6 Std., 1300 hm Aufstieg, ca. 700 hm Abstieg

Tag 5: Schon sehr früh sollen wir uns von dem herrlichen Rundumblick trennen, denn heute erwartet uns die erste Etappe des Klagenfurter Jubiläumsweges. Über Gletscher, steile Felsen, mit Kletterei bis zum Schwierigkeitsgrad 1plus sowie einer Wegstrecke von rund 12 km erwartet uns ein langer Tag. Fünf Dreitausender werden wir überschreiten, wobei taktisch lug die Schwierigkeiten nach hinten immer mehr abnehmen. Übernachtet wird im komfortablen Wallackhaus 2304 m. Gehzeit 9 Std., rund 900 hm im Aufstieg



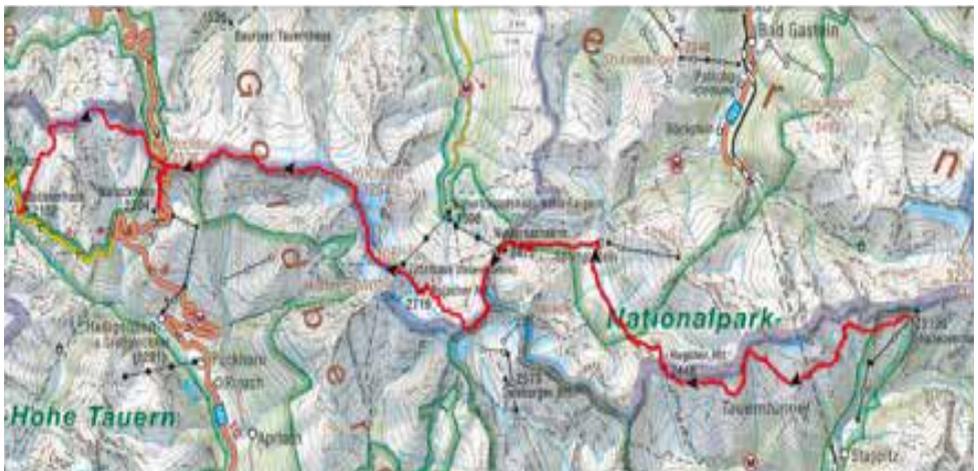
und 1750hm im Abstieg

Tag 6: Zunächst gehen wir auf dem gestrigen Abstiegsweg rund 250hm wieder hoch zum Hochtor der Großglocknerstrasse. Weiter geht es über die Bretterkopf 2645m auf den letzten Teil des Klagenfurter Jubiläumsweges. Zum Teil weglos – auch über den Rest eines Gletschers – am Brennkogel vorbei in die Spielmanscharte. Von dort direkt über den Grat kletternd erreichen wir den Gipfel des Spielmann 3027m. Absteigend helfen uns zum Teil Sicherungen in die Untere Pfandelscharte 2663m. Während wir die ganze Zeit den Großglockner vor Augen hatten, schwenken wir jetzt durch eine Senke ab und dann weiter über Almgelände zum sichtbaren Glocknerhaus 2132m. Dort angekommen können wir auf der total verglasten Terrasse noch

lange den Ausblick auf den Großglockner genießen. Gehzeit rund 6,5 Std., 950 hm Aufstieg und ca. 1100 hm Abstieg

Tag 7: Morgens können wir den Sonnenaufgang am Gipfel des Großglockners betrachten, bevor wir uns an dem hervorragenden Frühstück stärken. Dann steigen wir über Pfade, breite Wege nach Heiligenblut ab. Dort lassen wir uns von einem Taxi abholen, welches uns nach Mallnitz bringt. Direkt von dort fahren wir selbst noch ein Stückchen Richtung Heimat, bevor wir unseren letzten Abend in einem Hotel ausklingen lassen. Gehzeit: 3,5 Std., 50 hm Aufstieg und 900 hm Abstieg

Tag 8: Frisch geduscht und gestärkt, machen wir uns auf den Heimweg.





Blick auf das Glocknerhaus, links Johannesberg.

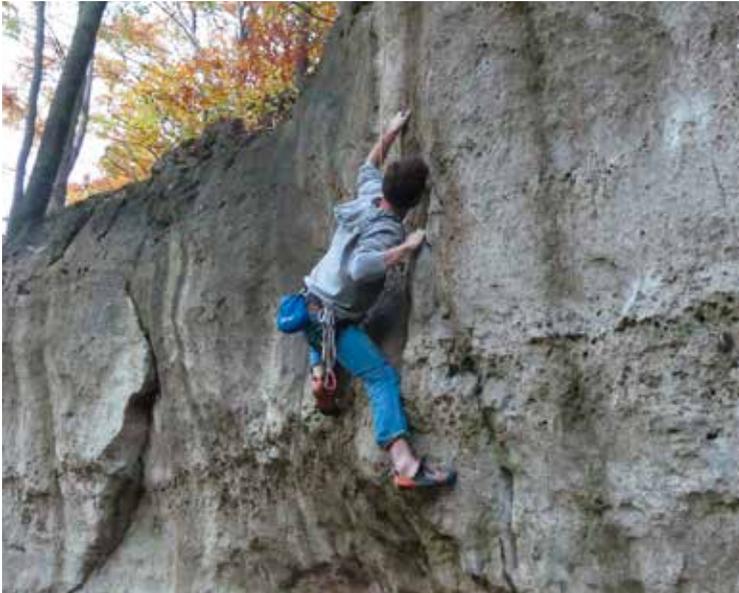


Abwärts im Schnee beim Tauernhöhenweg, Teil 1.

Jura-Klettern für Fortgeschrittene

Der Kalk des Juras bietet mit seinen strukturierten Felsen häufig ideale Bedingungen für Kletterer. Zum Glück findet man diese Felsen in verschiedenen Regionen, sodass gutes Wetter und etwaige Corona-Regeln im goldenen Herbst hoffentlich unter einen

Hut gebracht werden können.



Klettern im Ith, Foto: Moritz Klein

Diese Fahrt richtet sich an alle, die gerne draußen an Löchern und Leisten klettern möchten - egal ob bereits Fels erfahrung vorliegt oder nicht. Da der Jurakalk fast immer steile Wände vorweisen kann, sollte der 6. Grad beherrscht werden - sonst ist die Routen- und Felsauswahl zum

Teil sehr begrenzt. Sicherungspraxis sollten vorhanden sein, idealerweise auch im Vorstieg (Vorstiegssicherung oder vergleichbare Kenntnisse).

Wir möchten gemeinsam entspannte Tage am Fels und lustige Abende auf dem Zeltplatz mit leckerem,

gemeinsam gekochtem Essen. Die Kletterei wird vorwiegend gut abgesicherte Sportkletterei sein, insbesondere in der Schweiz können auch mehr oder weniger gut gesicherte Mehrseillängen geklettert werden, wenn das erwünscht ist. Im Ith



wären auch Bouldersessions möglich. Wo es letztendlich hingeht, entscheiden wir gemeinsam - wenn möglich bei einem Treffen an Sauerländer Kletterwänden, Indoor oder Outdoor. Mögliche

Ziele könnten sein der Campingplatz Bärenschlucht (Frankenjura, Bayern), der Campingplatz Rebeuvelier (Basler Jura, Schweiz) oder der Ith-Campingplatz JDAV Nord (Ith, Niedersachsen - hier hat neben Jurakalk auch Sandstein und Dolomit) .



Franken Jura, Bayern, Foto: Moritz Klein



Basler Jura, Schweiz, Foto: Moritz Klein



Bergtourenplanung für das Jahr 2022

Damit Ihr euch freuen könnt und um eure Urlaubsplanung (manche von euch müssen schon ja den Urlaub für das nächste Jahr bereits Ende dieses Jahres einreichen) zu erleichtern, hier ein Vorausblick auf die Planung für das nächste Jahr. Das Bergisch 1/2022 und unsere Homepage (Anfang 2022) wird dann detailliert über Wegverlauf, Schwierigkeiten, etc. Auskunft geben.

BW – 2022 – 01

Durch das Höllental auf die Zugspitze

Hohe Berge faszinieren einen, ziehen einen an. Erst recht, wenn es sich um Deutschlands Höchsten handelt. Am Anfang durchstreifen wir abwechslungsreich das Wettersteingebirge, dann – ein erster Test – besteigen wir die Alpspitze über den Klettersteig (Klettersteig für Anfänger, Schwierigkeiten A/B). Zum Schluss noch im Dunkeln machen wir uns auf den wohl bekanntesten Weg und gehen vom Höllental aus über einen kleinen Gletscher und dann über den Klettersteig auf die Zugspitze.

Schwierigkeiten zum Schluss T 5 (Klettersteig Zugspitze)

22. – 30. Juni 2022

BW – 2022 – 02

Wunderwelt „Schladminger Tauern“

Den „Dachstein“ haben wir ja dieses Jahr



Der Blick zurück ins Höllental bei dem Aufstieg zur Zugspitze kurz vor dem Höllentalferner, Foto: Frank Burghaus

(2021) auf unserem Wunschzettel. Faktisch gegenüber liegen die Schladminger Tauern. Der Weg dadurch führt uns durch

das gesamte Spektrum (außer Gletscher) der Alpenlandschaften. Als wirklich besonderes Highlight durchstreifen wir die Wunderwelt des Klawerkessels. Für die Wagemutigen unter uns, die eine zusätzliche Herausforderung suchen, kann – wenn gewünscht – der Gipfel des Hochgolling 2862m – ein Schmankerl sein. Schwierigkeiten durchwegs nicht höher als T 2 (Besteigung Hochgolling T 3).

09. – 16. Juli 2022

BW – 2022 – 03

Tourenwoche im Silvretta-Gebiet

Noch nie in einem Hochgebirge unterwegs gewesen? In einer Gebirgsgruppe wo grandiose Ausblicke gepaart sind mit komfortablen Hütten... wo jeder Tag eine Vielzahl an Eindrücken garantiert... wo sich im Winter an einigen Stellen viele tummeln, aber im Sommer die Bergwanderer eher selten sind. Das alles und bestimmt noch mehr bietet diese Tourenwoche im Silvretta – Gebiet. Eine Gebirgsgruppe direkt auf der Grenze zur Schweiz. Die Sicht auf den Gipfeln reicht bis zu den Viertausender der Schweiz. Wie man diese erreichen kann, ich zeige es euch gerne. Schwierigkeiten vereinzelt T 3 (einmal wird ein spaltenfreier Gletscher gequert, Grödel werden seitens der Sektion kostenfrei gestellt, keine Vorkenntnisse erforderlich).

30. Juli – 08. August 2022

BW – 2022 – 04

Viermal oberhalb von 3.000m im Texel

Hoch hinaus – wer das möchte, ist

hier richtig. Die kleine Gebirgsgruppe des Texel Gebirges ist unser Ziel. Eine Gebirgsgruppe in den Zentralalpen, ein wahres, sehr vielseitiges Naturjuwel mit gleichnamigen Naturpark. Vielen ist der Meraner Höhenweg ein Begriff in dieser Gebirgsgruppe, uns zieht es höher hinaus. Wir werden dieses Gebirge durchstreifen und dabei versuchen vier Gipfel jenseits der 3000er Marke auf zum Teil abenteuerlichen Wegen zu besteigen (z.b. Seelenkogel 3489m). Raue Felslandschaften werden sich mit Wiesengelände und Seenlandschaften abwechseln, so dass die Zeit viel zu schnell verstreichen wird.

Schwierigkeiten können hier bis T 4 plus (Gipfelbesteigungen) liegen

26. August - 03. September 2022

BW – 2022 – 05

Kraft tanken im Gesäuse

Im Oktober in die Alpen? Ja, warum nicht. Viele Gründe sprechen dafür ... ein letztes Mal in diesem Jahr die Bergstiefel schnüren, den herbstlichen Wald und die herrlichen verfärbten Grasmatten bewundern, an einigen Stellen sogar leichte Felsberührungen - einfach nochmals richtig durchschnaufen - das wäre doch was? Wer diese Frage mit „Ja“ beantwortet, der kommt mit auf einer Rundtour durch das Gesäuse – eine kleine, aber feine Gebirgsgruppe im Herzen der Steiermark, man nennt ihn „Kraftplatz im Herzen Österreichs“. Also noch einmal richtig Kraft tanken, bevor der Winter alles mit seinem weißen „Kleid“ eindeckt.



Von der Gorfenspitze mit Blick auf Hohes Rad und den Silvretta-Stausee, Foto: Manfred Blanke



Der Beginn des Schladminger Höhenweges vor dem beeindruckenden Dachsteinmassiv, Foto: Manfred Blanke.

**Tourenberichte - Erfahrungsberichte
Kursberichte**

BERICHTE



Schobergruppe adé - Land der roten Felsen juchhé Wandertour vom 4. - 11.08.2020 im Dahner Felsenland/Südwestpfalz

Freute ich mich zu Beginn diesen Jahres mächtig doll auf meine 4. Bergtour in Folge, so kam es dann leider für uns ALLE wegen/mit CORONA ganz anders. Die geplanten Bergtouren wurden von Manni schweren Herzens alle ausnahmslos abgesagt, das schmerzte uns Wander-Beherzte sehr ;-(und so kam es, dass ein Telefonat zwischen Ulli und Manni einen neuen Plan initiierte. U:

„Die Urlaubswoche haben wir doch alle schon geblockt und könntest Du nicht hier in Deutschland irgendwo bitte, bitte schön, eine tolle Ecke zum Wandern für uns finden. Es wäre doch zu schade, gar nicht loswandern zu „dürfen“ und es gehe ja doch auch gerade um den Spaß mit lieben Menschen

gemeinsam unterwegs zu sein.“ Tja, und damit war unser Wandertourenleiter Manni angestachelt für einen Alternativplan. Per Mail in die Runde gefragt, fand sich eine Truppe von 10 Wanderlustigen (Manni+Moni, Manfred, Rainer, Reinhard, Peter, Marion+Heinrich,

Ulli, ich), die dann eine ALTERNATIV-Tour der Superlative im Dahner Felsenland erlebte. WIR alle entdeckten in dieser Woche die _PFALZ_LIEBE_ :-). Anders als bei den Hüttentouren, starteten wir hier täglich -begrüßt mit der Guten Morgen Urlaubs-Post vom Hotel „Die Kleine Blume“ und- gestärkt durch ein individuell, abwechslungsreiches SUPER-Frühstück



sternförmig in alle Richtungen um Erfweiler/Dahn. Wissend, dass wir uns genau dort auf der Hotel Terrasse zum Abendessen wieder einfänden würden. Bei schönen sonnig sommerlichen Temperaturen, die täglich in die Höhe kletterten, lernten wir diesen unseren fest

reservierten, schattigen Terrassenplatz die Woche über schätzen und lieben. Ein freundliches Serviceteam bemühte sich täglich um unser leibliches Wohl. Unterwegs waren wir unter anderem auf dem Dahner Felsenpfad, dem deutsch-französischen Burgenweg, dem Felsenland-Sagenweg, dem Busenberger Holzschuhpfad, dem Hauensteiner Schusterpfad, dem Napoleon-/ dem Rimbach-/ dem Bärensteig, natürlich à la Manni-Art abgewandelt auf schmalen extra-Pfaden mit extra-hm's gespickt. Wir erwanderten, kletterten, schwitzten ;-), genossen und entdeckten neugierig diese vielfältige, geheimnisvolle, bizarre, uralte, von rotem Buntsandstein geprägte Felsen-Landschaft der Südwestpfalz. Diese wird durchaus auch als Pfälzer Burgenland bezeichnet, denn die Region weist eine besonders hohe Dichte an Burgen bzw. Burgruinen auf, allesamt imposant wie sie inmitten der grünen Wälder, errichtet auf Felsen herausragen. Von dort oben bekamen wir immer wieder grandiose, atemberaubende Ausblicke ringsum ins Land geboten. Gleich am ersten Tag führte unser Weg uns zur größten Burganlage der Pfalz, eine auf freistehenden steilen Felsen

erbaute Dreierburg (Alt-Dahn, Grafendahn, Tanstein) mit in Fels gehauenen Kammern, Treppen [da haben wir ganz schön viel Aufstieg gehabt ;-)] und Gängen - wirklich beeindruckend, sehens- und erlebens-wert! Am nächsten Tag waren es dann grenzüberschreitend gleich 7 Burgen auf einen Streich (Wegelnburg/D, Hohenbourg/F, Loewenstein/F, Fleckenstein/F, Froensbourg/F, Wasigenstein/F, Petit Arnsburg/F und Blumenstein/D) und außerdem noch Steinrümmen eines keltischen Ringwalls mit Opferschale am Maimont. Auch an den folgenden Tagen weitere Burgen wie die Ruine Drachenfels und am Heimreisetag vorbei an Anebos und Burg Scharfenberg noch die Reichsburg Trifels bei Annweiler. Hier konnten wir den großen, leuchtergeschmückten Burgsaal und in der Schatzkammer - immer schön nacheinander + nur zu zweit, bitte (coronageregelt) - die Nachbildungen der Reichskleinodien Krone, Zepter, Reichsapfel bestaunen. Die Sonne verwöhnte uns jeden Tag, die von Manni ausgewählten Wanderrouten führten uns oftmals - welch Glück - auf schmalen, verwunschenen und beschatteten Waldpfaden durch eins der



größten zusammenhängenden Waldgebiete Mitteleuropas. Es machte pure Freude dort zusammen diese einmaligen Naturgegebenheiten in sich einzusammeln. Völlig faszinierend, wenn plötzlich mitten im Wald monumentale, im Sonnenlicht funkeln rote Sandsteinfelsen aufragen. Felsformationen teils gelöchert, geschichtet, durchbrochen, mit Guckfenstern, erkennbaren Gesichtern, Figuren, grad wie die eigene Phantasie es zulässt. Auch die Namen der Felsen interessant und bedeutungsvoll: Braut+Bräutigam, Hühnerstein, Elwetritsch-felsen, Mooskopf, Roßkegelfels, Jungfernsprung und wie sie nicht alle heißen. Es ranken sich viele Sagen, Legenden und Geschichten um so um manche Orte im Dahner Felsenland. Wohl eine der berühmtesten, ist die vom „Jungfernsprung“ (bei Wikipedia nachzulesen). Wir bekamen diese und einige weitere, wie die „Mähr von der Schlange mit der Goldkrone“ (Drachenfels), die uralte Sage von der „weisen Frau“ am Berg Maimont od. auch die „vom Brunnen“ von Burg Fleckenstein von unserem Wanderführer Mani eigens vorgelesen. Ein extra Büchlein hatte er sich organisiert und für uns mit im Wandergepäck, um uns an sagenumwobenen Plätzen ein exzellenter Erzähler zu sein. Er berichtete uns auch von der Elwetritsch einem vogelähnlichen Fabelwesen. Eine Skulptur desselben sahen wir im Kurpark von Dahn im Vorüberwandern auf einer unserer Tagestouren. Wir machten kleine kurze und auch längere Pausen; kehrten wie auf

Berg- Hütten-touren in den örtlichen PWV- (Pfälzerwald Verein)Hütten, wie der Am Schmalstein (Bruchweiler), der Im Schneiderfeld (Dahn/Moosbachtal) als auch der Wasgauhütte ein, um uns mit lecker Pfälzer Speisen (Saumagenbrot/-burger, Wurstsalat, etc.) und dem wichtigsten isotonischen Getränk Bier od. was sonst noch schmeckt zu stärken. Bei



den hohen sommerlichen Temperaturen war das beim Weiterwandern als bald aber schnell wieder verdunstet. Einem (Heinrich) von uns fehlten zunächst Kaminwurzeln, weil die gehören „klassisch“ beim Wandern eben einfach dabei, juchhei. Am Start-/ Zielort nach unserer Tages-wanderung des dritten Tages wurde er dann doch tatsächlich in einer kleinen Pfälzer Metzgerei fündig - es gab richtig, richtig gute schmackhafte Wurzeln! Wir durften probieren ;-) Unterwegs auf dem Busenberger Holzschuhpfad Richtung

Burgruine Drachenfels ließen sich 3 Burschen und a Madel ein kleines Kletterabenteuer hinauf zu den Buchkammern am Heidenberg nicht entgehen. Möglich war's weil Manni den Einstieg hierzu kannte, und ihn uns auch anzeigte ;-) Moni und ich probierten uns in „Bodenbalz“, nicht wissend was damit gemeint sein könnte, interpretierten wir es für uns und trampelten dazu feste, tänzerisch auf der Stelle in den Boden = Bodenbalz, bitte sehr! Den Reinhard sahen wir irgendwann völlig tiefenentspannt wie ein Buddha lächelnd oben auf einem Felsen thronen. Namaste an die Pfalz! Wir kamen an Wiesen mit herrlichen Apfelbäumen entlang und steckten uns die guten Heruntergefallenen als Wegzehrung ein. An einer sprudelnden Quelle angekommen, wollte ein/e Jede/r sich mit dem Quellwasser erfrischen, doch oh' Schreck plötzlich war die gute Brille weg. Dank eines langen Armes konnte das untergegangene, kostbare Stück

glücklicherweise und zur großen Freude der Trägerin heraus geangelt werden. Zur Belohnung gab's für den Angler eine Extra-Portion Eis. Etwas Anderes und Schönes gab's am vorletzten Tag: hitzefrei! Statt Wandertag, Tag zur freien Verfügung ;-) nach Gusto fuhren wir in Kleingruppchen los nach Burg Berwartstein, Biospährenhaus + Baum-Wipfelpfad (Fischbach), Baden im

Naturbade-see (Erlenbach) bzw. Felsland Badeparadies Dahn, die Örtchen und die Häuschen mal ausgiebig anschauen, um uns abends rege darüber auszutauschen, was wir erlebt hatten. Als Rheinländerin lieb' ich die kölsche Sproch; als ich gegenüber der Eisdielen in Dahn eine Windfahne mit folgender Aufschrift „Es isch UFF“ (wonach klingt das?) entdeckte, versuchte ich's zu sprechen, es dauerte, dann hatte ich's. Ähnlicher Singsang, ich hatte Spaß mit der pfälzischen Sproch :-) Zum Abschied vor der Heimreise ließen wir es uns nach Besichtigung der Burg Trifels zu deren Fuße auf der Terrasse der Gastwirtschaft Barbarossa nochmals bei lokalem Speis&Trank gut gehen. Einstimmig befanden wir, dass diese Woche eine ganz wundervolle, entspannte, heitere Zeit des Wanderns und Miteinander-Sein war, ihren ganz eigenen Charme hatte und vom Charakter einer Bergtour dennoch auch in nichts nachstand.



Drei Tage Schwarzwald im Oktober 2020 Der Weg verändert Dich...

Dieses Frühjahr (Anmerkung 2020) wurde ich Mitglied beim DAV Gummersbach und hielt schon bald das erste Programmheft in den Händen, blätterte von Neugierde durch und fand „DIE“ Wanderung, die mein Debüt beim DAV werden sollte. Nun begann die lange Zeit der Vorfreude, die sich nur noch mehr steigerte, nachdem die ersten Infos von Manfred auf meiner Mail erschienen – drei Tage Premiumwanderung im Schwarzwald. Ob ich dem genüge? Da müssen und sollten Ausdauer, Kondition und Trittsicherheit geprüft werden.... also ging es die „Meerhardt“ rauf und runter. Bei jedem Schritt versunken in Gedanken über Ausstattung, Essen und vieles mehr. Die letzten Instruktionen von Manfred verteilt, endlich ging es los. Zu viert (Marion,



Heinrich, Manfred und ich) führen wir gegen Süden, konnten über Stunden miteinander warm werden. Nach einem flotten Check-In, Pia aus Schmitzhöhe war ebenfalls eingetroffen, standen wir in kleiner Gruppe im nah gelegenden Park. Manfred erzählte schon mal über die kleine Aufwärmtour zur Kastelburg in Waldkirch und schon machten wir uns bei spätsommerlicher Nachmittagswärme auf den Weg zur Ruine, genossen den Rundumblick über Waldkirch und bekamen beim Anblick der Höhenzüge eine leise Ahnung auf die Wanderung am nächsten Tag. Zurück im Hotel freuten wir uns die „Schmotti's“ und die extra weitgereiste Christine, die um hierhin zu gelangen quer durch Deutschland aus dem Osten zu uns stieß,

zu begrüßen. Gemeinsam spazierten wir zum Restaurant Hirschen und verbrachten dort einen geselligen Kennenlernabend miteinander. Für die Auftaktwanderung gab uns Manfred noch „Schonfrist“, so starteten wir bei durchwachsenen Wetter, vom Frühstück gestärkt, gegen 09:00h vom Hotel in Richtung Kandel. Nur kurz durch's Wohngebiet, dann bereits auf ersten Waldwegen hinauf. Durch abwechslungsreiche Wälder, rauschende Bäche, über buchstäblich Stock und Stein mit den verschiedensten Untergründen erreichten wir zuerst die Ruine Schwarzenberg, später dann die Thomas-Hütte als Rastpunkte. Für mich überhaupt das erste Mal in einer Gruppe zu wandern, war es schön zu erleben, wie wir uns immer wieder neu sortierten, mal Schritt angehend an der Spitze, gemütlich mitlaufend in der Mitte oder auch das Schlusslicht bildend, nahm jeder von uns seinen Platz ein. Manfred steuerte das Ganze, damit dabei die Gruppe auch zusammenblieb. Wiederum für mein Empfinden erreichten wir viel zu schnell nach rund 1100 Höhenmetern und ca. 12 Kilometern die Kandelspitze auf 1204m und konnten dort den herrlichen Rundumblick in den Schwarzwald bis zu den Vogesen und drüber hinaus genießen. Nach kurzer Rast unternahmen wir einen Abstecher in die hübsche Kapelle mit farbenfrohen Motivglasbildern, danach im Gras sitzend oder liegend erwarteten wir entspannt den Bus, der uns wieder zum Hotel zurückbrachte. Diesmal beim Griechen mit leckeren Essen und dem einen oder

anderen Gläschen Ouzo verwöhnt, klang der Abend dann aus.

Für den nächsten Tag versprach Manfred nicht nur launisches Wetter, steile Auf- sowie Abstiege im Wechsel, sondern auch eine deutliche Steigerung der Tageskilometer (26km) und damit eine



längere Gehzeit. Also schnelles Frühstück damit wir pünktlich um 08:00h im Bus saßen, der uns auf den Kandel brachte, um dort unsere Wanderung fortzusetzen. Oben empfing uns ein frisches Lüftchen, in den Wald gelangend, beruhigte sich das „Stürmchen“ und all unsere Sinne

konnten die frühmorgendliche Natur aufnehmen, insbesondere die Vielzahl an Pilzen, die die Schmotti's schweren Herzen stehen lassen mussten. Die nun folgenden Wege und Pfade erforderten echte



Trittsicherheit, so war jeder auf sich selber konzentriert, bis wir zu den fantastischen Zweribachwasserfällen gelangten. Tage zuvor wetterbedingt eine zusätzliche Erfrischung, für uns alle an diesem Morgen ein gewaltiges, rauschendes Schauspiel. Ein paar Höhenmeter weiter runter erreichten wir einen Rastplatz, der seines Gleichen sucht. Nicht nur das jetzt die Sonne voll herauskam, auch eine liebevolle voll ausgestattete Baubar ließen uns länger verweilen. Nach einer Stärkung von Leib und Seele, trennten wir uns nur ungern von diesem Platz.

Immer die Zeit im Blick ermunterte uns Manfred zum Weiterweg. Auch an diesem Tag erfolgte eine immer wieder sich neu entwickelnde Gruppendynamik. Manfred ließ die Aktivisten unter uns „an der langen

Leine“ im Schnellschritt davoneilen, bevor er uns wieder einfing und , damit wir gemeinsam, wie auch die Gemächlicheren unter uns, sicher und im gleichmäßigen Tempo Schritt für Schritt den nächsten Berg erklimmen. Denn nach dem Rastplatz ging es nur noch kurz bergab, dann erreichten wir den nächsten Aufstieg. Durch die wildromantische Teichschlucht grandiose Eindrücke genießend folgten wir dem immer steiler werden Pfad in Windungen zu einer letzten

ausführlichen Pause an der Hintereck-Hütte, die auf rund 1000m hoch über dem Tal thront. Einer für alle, alle für einen, nach diesem Motto machen wir uns an den Abstieg. Dieser Abstieg – steil, sehr steil und von Wegführung und Untergrund eine echte Herausforderung für alle. Gleichermäßen zufrieden von so viel Trittsicherheit und Anstrengung (rund 600hm im Aufstieg und 1500hm im Abstieg) des Tages saßen wir abends um den Tisch, genossen Schnitzel und mehr, beim Schnäplse danach schwelgten wir in Tageserinnerungen. Ein Absacker noch an

der Hotelbar, nun war schon der zweite Wandertag vorbei. Diese letzte Etappe sollte für uns in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung werden. Rund 30km zu laufen/zu wandern, dazu wechselnd schwierige Auf- sowie Abstiege, dazu buchstäblich obendrauf angesagter Regen mit Graupel und empfindlich kühleren Temperaturen. Einmal ging es erstmal schön frühstücken, dann um 08:00h im Bus sitzen und leider in verkleinerter Runde in Simonswald die Wanderung beginnend. Gemütlich ging's am Bächlein entlang den Hang hinauf, dann Schritt für Schritt sich hochschraubend in den Wald hinein von manchmal tosenden Wind begleitet. Oben nach den ersten 500hm den Tages auf knapp 900m an der Kapelle des Hörnleberg bekamen wir einen Eindruck vom fantastischen Blick ins Tal, an diesem Morgen jedoch Nebel um wabert. Trotz widriger Umstände, Kühle und auch manchmal Nässe war es ein großartiges Erlebnis, einmal mehr die homogene Gruppe zu erleben. Um nicht zu sehr auszukühlen, machten wir eine kurze Rast, setzen dann zügig den Weg fort. Dabei erfreuten wir uns an den immer wieder an der interessanten Wegführung sowie möglichen Ausblicken. Im steten Auf und Ab mit abwechslungsreichen Wegabschnitten und Gott sei Dank nur einmal „behindert“ von einem heftigen Graupel- und Schneegestöber konnten wir den Weg insgesamt doch genießen. Nach einer letzten Rast an der herrlich gelegenen Kapfhütte, gestärkt von den letzten leiblichen Genüssen nahmen wir

den letzten nochmals echt fordernden Abstieg in Angriff. Wirklich erst ganz zum Schluss erst setzte der versprochene Starkregen ein, so waren wir froh, die Zeit



bis der Bus uns abholte, im Rössle bei dem einen oder anderen „kühlem Blonden“ zu verbringen. War das eine Tour (Auf- sowie Abstieg knapp jeweils über 1200hm, Gehzeit acht Stunden)!

Glücklich, aber auch geschafft und abgekämpft ließen wir uns zum Hotel zurückbringen, um dort wieder auf die Schmotti's zu treffen, die selbst einen „pilzintensiven“ Tag erlebt hatten. Der letzte Abend, feucht fröhlich mit leckerem Essen, angeregten Gesprächen, hier und da ein Anekdotchen und ein Kölschlied zum Abschluss. Am anderen Morgen biegt sich der Tisch vor lauter Etageren, Bügelgläsern, Brotkörbchen und gereichten Eierspeisen, eine gute Grundlage für die Heimreise in alle Himmelsrichtungen. Mit im Gepäck jedoch jede Menge Sinneseindrücke, das Handy voll von Schnappschüssen und ein bisschen Wehmut.

Alpines Klettern in Bad Kreuznach Unterwegs am Rotenfels

Wer nicht nur guten Wein, leckeres Essen, liebliche Natur mag sondern auch das Klettern in eindrucksvoller Umgebung liebt, sollte sich überlegen, ob nicht der Rotenfels bei Bad Kreuznach einen Ausflug wert ist.

Den Rotenfels eilt ein schlechter Ruf voraus: Brüchigkeit und der alpine Einstieg zu den Routen werden ihm nachgesagt und schrecken viele Kletterer*innen ab. Der Rotenfels ist kein Sportklettergebiet und man sollte Erfahrung im alpinen Gelände besitzen. Unser Plan war es den Rotenfels zu erkunden und uns einen eigenen Eindruck zu verschaffen. Verunsichert durch die Beschreibung der gängigen Kletterführer hatten wir uns erstmal eine leichte Route vorgenommen. Als Ziel hatten wir uns die „Alte Mittelwand 4+ / 3 SL“ an der Mittelwand ausgesucht.



Der Plan war es uns vor Ort uns erstmal ein eigenes Bild zu verschaffen und das Gelände zu erkunden um ggf. zurückzukehren.

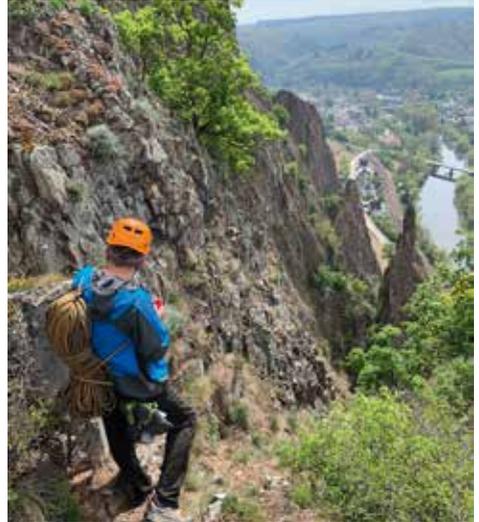
Auf dem Wanderparkplatz angekommen erfolgte dann der Einstieg von oben. Ein schmaler Pfad mit 3er Kletterpassagen muss wir absteigen. Es gab die Möglichkeit sich an den 3er Passagen sich abzuseilen.

Dies ähnelte bspw. Abstiegen vom Gimpel oder Sportkletterrouten im Tessin. Wiedererwarten konnten wir den Einstieg problemlos finden.

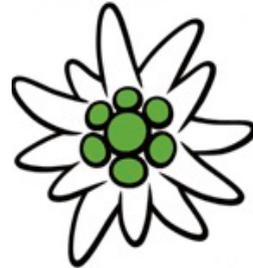
Das Gelände ist brüchig. Man muss vorsichtig klettern und nicht jeder Griff kann in alle Richtungen belastet werden. Die Hackenabstände waren ausreichend. Bei Bedarf können weitere mobile Sicherungen (Friends, Köpfelschlingen) angebracht

werden. Die Bewertung war angemessen, obwohl es in der Route einen Längenzug gab. Dir letzte Seillänge endete mit dem Ausstieg auf dem „Gipfel“, von dem aus wir eine schöne Aussicht in das Nahe Tal hatten. Wir hatten viel Freude beim Klettern an der Mittelwand.

Der Rotenfels ist ein großartiges Gelände, um sich auf das Klettern im Alpenin Gelände in kleinen Seilschaften einzustimmen. den wir als lohnendes, abgeschlossenes, komplett Paket empfunden haben. Wir freuen uns auf einen weiteren Besuch am Rotenfels.



Herausgeber
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach e.V.
Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach
www.dav-gm.de
www.facebook.com/dav-gummersbach



Redaktion, Layout, Satz
Frank Burghaus
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 02722 / 637 083
redaktion@dav-gm.de

Druck
Frey Print & Media GmbH
Bieketurmstraße 2
57439 Attendorn
www.freymedia.de

Versand
Paul Roll
Tel.: 02261 / 62104

Auflage
1.000 Exemplare
2 x jährlich (Januar und Juni)

Bankverbindung
DE64 3845 0000 0000 2028 20



 Kletterei am Piz
Bernina



Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach, Tel.: 02261 / 816401, www.dav-gm.de